

- Politik
- Panorama
- Kultur & Geschichte
- Sport
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Musik
- Literatur
- TV & Kino
- Reisen
- Events & Termine
- English News

IN Network

- News Magazin
- Persian Partys
- Forum
- Wörterbücher



Wetter

Tehran
23°C

Rial Kurse

Euro
1 EUR = 11644.42 IRR

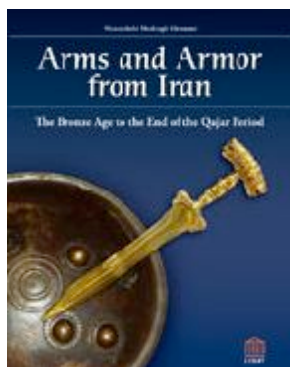


Berlin 00:22 - Tehran 01:52 - Los Angeles 15:22

[Magazin -> Literatur](#)

"ARMS AND ARMOR FROM IRAN"

Rezension von Dr. Alexander von Hoffmeister



Orientalische und islamische Waffen strahlen seit jeher eine besondere Faszination aus. Große Museen in Europa und den USA haben teils prächtige Sammlungen vorzuzeigen.

Die Literatur über dieses Gebiet wartet meist mit populären Werken auf, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen. Das kürzlich erschienene Buch - [Arms and Armor from Iran](#) - füllt die Wissenslücke über persische Waffen und genügt höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen.

Der Autor ist [Manouchehr Moshtagh Khorasani](#), ein gebürtiger Iraner. Seine akademische Ausbildung erhielt er an deutschen, spanischen und amerikanischen Universitäten. Er ist ein ausgewiesener Spezialist für die alten Waffen des Nahen und Mittleren Ostens, dafür spricht auch seine Tätigkeit als Moderator eines einschlägigen und renommierten Internetforums.

Sein Buch ist das Ergebnis jahrelanger und ausgiebiger Forschungen. Es spannt einen gewaltigen Bogen von den Ausgrabungen der Bronzezeit bis zum Ende der Qajar-Periode 1925. Die Leidenschaft des Autors und sein Enthusiasmus für persische Waffen geben dem Werk echten Tiefgang bei diesem enormen Zeitrahmen. Man kann ohne Einschränkungen behaupten, dass dieses Buch viele bisher bestehende Meinungen und Theorien über persische Waffen verändert, weil gerade auch Quellen verwendet wurden, die bislang überhaupt nicht zugänglich waren. Über 60 % der Quellen nämlich sind iranisch. Es werden eine Unzahl von Waffen aus iranischen Museen beschrieben, die westliche Interessenten überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen haben, geschweige, dass Untersuchungen und Beschreibungen darüber existieren.

Zusätzlich sind natürlich auch viele Stücke aus europäischen und amerikanischen Privatsammlungen analysiert worden. Eingebettet sind die Untersuchungen der Waffen in Abhandlungen über die persische Geschichte, im speziellen natürlich der Militärgeschichte. So wird etwa das Eindringen indoeuropäischer Stämme nach Persien und deren Einfluss auf die Waffengestaltung überzeugend dargelegt. Das gleiche gilt auch für die Islamisierung des gesamten öffentlichen Lebens wovon auch die persischen Waffen im einzelnen geprägt wurden.

Entsprechende artverwandte Aspekte über Kultur und Kunsthandwerk werden ebenso treffend beleuchtet. Einen bewundernswerten Schwerpunkt

im Werk des Autors bilden die persischen Shamshire mit den prächtigen Klingen aus Wootz-Stahl und Applikationen wie Einlegearbeiten, Eisenschnitten etc. Dabei wird auf die Stahlherstellung detailliert und intensiv eingegangen. Die Khanjars, Kards, Pishqabz, Speere, Äxte, Rüstungen, Pfeile und Bögen haben eigene Kapitel und werden ausführlich gewürdigt.

Von besonderem Interesse ist die endliche Deutung des Herstellernamens "Assadollah", der über einen längeren Zeitraum auf persischen Klingen als Kartusche auftaucht. Jedenfalls viel länger als gewöhnlich ein Handwerkerleben dauert. In der bislang bekannten Literatur existieren darüber verschiedenste Theorien, so soll der Name eine Werkstatt bezeichnen oder eine Schmiedefamilie. Der Autor konnte nun schlüssig und verständlich nachweisen, dass die Bezeichnung "Assadollah", ein Name eines ehemaligen Shamshir-Schmiedes, fürderhin als Ehrentitel für höchste Handwerksqualität vergeben wurde. Damit ist auch eine Zeitspanne von mehr als 200 Jahren erklärt wo die Assadollah-Kartuschen auf Klingen auftauchen. Die Herstellung von Shamshiren war das größte Prestige und die höchste Kunst eines Waffenschmiedes, diese stellen somit die Elite dar. Auf Khanjars und Kards erscheint "Assadollah" nämlich nicht.

Bemerkenswert und in diesem Rahmen bislang nicht gekannt ist auch die sehr aufschlussreiche Erklärung der Ikonographie auf Schwertern und Dolchen. Darunter gehören z.B. der Adler, Löwe und Bulle, Löwe und Steinbock sowie Löwe und Sonne.

Die zahlreichen Farabbildungen (an die 2800 !) machen das Buch zu einem wahren Augenschmaus und unschätzbaren Nachschlagewerk. Zudem illustrieren zusätzlich Zeichnungen den ausführlichen Text. Jedes Stück ist genau beschrieben sowie vermessen und wird auch mit anderen Referenzwaffen verglichen.

Meisterlich sind die Übersetzungen der Kartuschen, Klingeninschriften etc., nicht zu vergessen die Datierungen zu bestimmten Shah-Perioden. Die Quellenangaben und das Literaturverzeichnis sind in Ausführlichkeit nicht zu übertreffen, so dass man Lust bekommt sich noch intensiver mit dem Thema zu befassen.

Das Buch ist nicht nur für einschlägige Museen, Bibliotheken, Auktionshäuser und natürlich den Sammler und Waffenfreund eine wertvolle Hilfe. Es ist darüber hinaus eine tiefe Quelle für Historiker, Kunsthistoriker und Anthropologen.

Man kann wirklich leicht behaupten, dass es Standard für einen längeren Zeitraum sein wird. Ein Desiderat wäre allerdings noch die Erforschung und Untersuchung der persischen Schusswaffen mit ihren oft wundervollen Damastläufen und kunstvollen Verzierungen.

Eine Aufnahme dieser Waffen in das jetzige Werk hätte jedoch den Rahmen völlig gesprengt.

Wie ich vernommen habe, hat der Autor allerdings schon eine derartige Arbeit in Vorbereitung. Dazu ist ihm der gleiche Erfolg und ein ähnlich wunderbares Ergebnis zu wünschen.

Von Dr. Alexander von Hoffmeister

Dr. Alexander von Hoffmeister lebt in Süddeutschland. Er ist ein profunder Kenner der antiken Waffen aus dem Osmanischen Reich, Persien und Indiens. Für wissenschaftliche Studien steht ihm eine sehr umfangreiche Bibliothek über das Thema zur Verfügung.

